

Landeshauptstadt Magdeburg  
Änderungsantrag

zum Verhandlungsgegenstand Datum

A0150/04/1 öffentlich A0150/04 06.10.2004

Absender	
Oliver Müller, PDS-Fraktion im Magdeburger Stadtrat	
Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	07.10.2004
Kurztitel	
Kinder- und Familienfreundliches Programm der Landeshauptstadt Magdeburg	

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg fordert die Landesregierung von Sachsen-Anhalt nachdrücklich auf, das Feststellenprogramm in der Kinder- und Jugendarbeit auch nach Ablauf des Jahres 2004 fortzuführen bzw. ein zumindest (qualitativ) gleichwertiges Nachfolgeprogramm aufzulegen.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, diese Forderung an die Landesregierung weiter zu geben.

Begründung:

Die Landesregierung hat wiederholt darüber unterrichtet, dass das Feststellenprogramm in der Kinder- und Jugendarbeit mit Ablauf des Jahres 2004 auslaufen wird. Die Stadtverwaltung hat die Freien Träger in der Kinder- und Jugendarbeit entsprechend informiert und darauf hingewiesen, betreffenden MitarbeiterInnen vorsorglich zu kündigen. Entscheidungen über eine weitere Förderung der Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt werden erst nach Abschluss der Haushaltsberatungen zu erwarten sein, heißt es. Bislang sind dafür ganze 0 €eingestellt – also nichts. Die Kommunen sind jedoch aufgrund der ohnehin mehr als angespannten finanziellen Lage vor Ort nicht im Stande, dies aufzufangen.

Vor diesem dramatischen Hintergrund, der ein weiteres Wegbrechen gerade erst mühsam gewachsener Strukturen in der Kinder- und Jugendarbeit bedeutet, – für die Stadt Magdeburg würden immerhin Mittel von fast 400.000 € gestrichen – sollte der Magdeburger Stadtrat deutlich Stellung beziehen und sich gegenüber der Landesregierung klar positionieren. Um eine gewisse Planungssicherheit für die Landeshauptstadt zu gewährleisten, sollte ein deutliches Signal von der Landesregierung eingefordert werden.

Bei Überweisung des A0150/04 in den Juhi, FuG, Geso wird gebeten, den A0150/04/1 als eine Voraussetzung für besser funktionierende Kinder- und Jugendarbeit direkt abzustimmen.

Oliver Müller